



Feldmarker Lieblingsorte

NOVEMBER 2020

Halde Zollverein 4/11

Die Halde Zollverein 4/11 liegt an der Grenze Gelsenkirchen-Feldmark und Essen-Katernberg zwischen Justizvollzugsanstalt und Trabrennbahn. Sie ist eine der unscheinbarsten Halden in der Region. Man übersieht sie glatt, so schmiegt sie sich baumbewachsen in die Landschaft. Eher flach und komplett zugewachsen fällt sie nicht als Halde auf.

Niels Funke hat sie erst im Spätsommer im Rahmen einer Exkursion der Volkshochschule entdeckt, quasi als letzten ihm unbekanntem Teil der Feldmark. Sie ist in mehrfacher Hinsicht versteckt. Zum einen findet man eher von der Halde den Weg in die Umgebung als von dort auf die Halde. Die Zugänge muss man kennen. Einer liegt an dem Fußweg, der die Feldmarkstraße und die Aldenhofstraße verbindet. Von dort führt eine schmale Brücke über den Schwarzbach. Blickt man in die in Beton gefasste Rinne, lassen Farbe, Geruch und Papierreste keinen Zweifel daran, dass in so einer "Köttelbecke" an vielen Stellen im Ruhrgebiet das Abwasser abtransportiert wurde.

Geht man von der Brücke aus rechts weiter, ist bald die Justizvollzugsanstalt Gelsenkirchen hinter den Bäumen



zu sehen. Es ist seltsam, wenn man an einem Ort großer Freiheit und Natur direkt neben dem genauen Gegenteil her spaziert. So bekommt man beim Blick auf den großen, kargen Gefängnisbau eher ein bedrückendes Gefühl.



Die Halde wurde schon vor Jahrzehnten aus dem Abraum des Bergbaus der Zeche Zollverein aufgeschüttet. Sie ist mit einer dichten, aber kargen Vegetation bewachsen. Die Bäume müssen kämpfen um zu wachsen, sind alle noch jung. An den Bergbau-Ursprung erinnert das immer noch sichtbare Gestein, in dem man sehr viele Fossilien findet. Es hat sich kein Boden gebildet, kein verdeckender Bewuchs.

Nicht einmal einen prägnanten Namen hat die Halde. Sie ist eine versteckte Schönheit und dennoch nicht unbekannt. Dort begegnen einem viele Jogger und Hundebesitzer. Die Halde ist zudem von einem Netz von Reitwegen durchzogen, die parallel zu den Fußwegen angelegt sind. Auch Freunde des BMX-Sports haben sich die Halde erschlossen.

Folgt man dem langen, geraden Wegstück entlang der JVA wandelt sich nach einer Linkskurve das Gelände zu einer parkähnlichen Anlage. Am Ende dieses Abschnitts verzweigen sich die Wege. Einige führen auf die weiter höher gelegenen Ebenen. Dort öffnet sich weiter oben an einer einzigen Stelle der Blick auf Essen und Zollverein, sonst gibt es keinen haldentypischen Weitblick.

Ein weiterer Abzweig führt direkt an den Rand der Trabrennbahn. Entlang der Tribünen geht es über den Parkplatz wieder zur Feldmarkstraße.

Bleibt man auf der Halde, führt der untere Rundweg an dem weitläufigen Gelände der Trabbrennbahn entlang. Sie ist ein bisschen aus der Zeit gefallen und es ist zu ahnen, dass sie ihre besten Tage hinter sich gelassen hat. Am Gut Nienhausen und seinen Stallungen vorbei führt der Weg wieder zurück zur Brücke über den Schwarzbach.

Steckbrief

Name:	Halde Zollverein 4/11
Adresse:	Zugang über Nienhausenstr.
Baujahr:	1893 Betriebsbeginn
Breitengrad:	51, 508902 N
Längengrad:	7, 055694 E
Höhe über NN:	82 m